

Voices through Water

Das Toolkit für kreative und aktivistische Methoden

Projektnummer: 2023-1-AT01-KA220-YOU-000161835



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors (der Autoren) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können zur Verantwortung gezogen werden.



Voices through water © ist lizenziert unter
[Attribution-ShareAlike 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)



Gruppen Vereinbarung

Aktivistische



Diese Aktivität lädt alle teilnehmenden Personen dazu ein, zu Beginn eines Projekts, einer gemeinsamen Erfahrung oder beim Leben in einer temporären Gemeinschaft gemeinsam eine Gruppenvereinbarung zu erstellen. Sie schafft die Grundlage für Zusammenarbeit, Respekt und Inklusion, indem sie gemeinsame Werte und Erwartungen sammelt. Alle tragen gleichermaßen dazu bei, einschließlich Koordinator:innen, Moderator:innen und Teilnehmende.



Zielgruppe

Eine Gruppe von Menschen jeden Alters, die an einem Gruppenprozess teilnehmen (z. B. Workshop-Woche, Jugendaustausch, politisches oder künstlerisches Projekt).

Min. 3 – max. 40 (kann je nach Gruppengröße adaptiert werden)



Benötigte Zeit

ca.1 Stunde oder mehr je nach Gruppengröße



Umwelt

Ein Raum, der groß genug ist für alle Teilnehmenden



Materialien

- Post-its in unterschiedlichen Farben
- Stifte und Markers
- Große Papierbögen und Platz an den Wänden für die Gruppenvereinbarung (group agreement)
- Tape

Ziel/Ziel

Einen sichereren, mutigen und partizipativen Raum schaffen, indem eine gemeinsame Vereinbarung darüber getroffen wird, wie die Gruppe zusammenarbeiten und zusammenleben möchte, einschließlich Erwartungen, Bedürfnissen und Verantwortlichkeiten.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Schritt 1

Stellen Sie das Konzept kurz vor | 5 Minuten

„Diese Aktivität hilft uns dabei, zu definieren, wie wir diese Woche zusammenarbeiten möchten. Es geht darum, einen sichereren Raum zu schaffen – nicht perfekt, aber bewusst. Jeder ist Teil davon: Teilnehmende, Koordinator:innen und Künstler:innen.“
Legen Sie Post-its und Stifte im Raum bereit.

Schritt 2

Stellen Sie den Teilnehmenden 1–3 Fragen, zum Beispiel:

- Was ist euch bei der Zusammenarbeit wichtig?
 - Was ist euch bei der Zusammenarbeit wichtig?
 - Was hilft euch, sich sicher, einbezogen und in der Lage zu fühlen, sich voll und ganz einzubringen?
 - Was können wir tun, um diesen Raum für alle sicherer, mutiger und partizipativer zu gestalten?
- Stellen Sie den Teilnehmenden Papier zum Notieren zur Verfügung. Zu Beginn können Sie die Teilnehmenden auch bitten, sich mit geschlossenen Augen in eine bequeme Position zu begeben.

Schritt 3

Individuelle Reflexion | 5 Minuten

Jede Person schreibt sich Notizen zu den Fragen auf.

Schritt 4

Kleingruppenarbeit | 15 Minuten

Die Teilnehmenden bilden Vierergruppen, tauschen ihre Ideen aus und schreiben gemeinsame Kernpunkte auf Post-its.

Schritt 5

Plenarpräsentation | 20–30 Minuten, je nach Gruppengröße

Jede Gruppe präsentiert ihre Ideen, jedoch nur neue Beiträge (3 Minuten pro Gruppe).

Wenn etwas bereits gesagt wurde, fügen sie ihre Post-its zum entsprechenden Thema hinzu, wiederholen es jedoch nicht mündlich.

Fragen Sie nach jeder Gruppenpräsentation:

- „Sind alle mit den Ergänzungen einverstanden?“
- „Möchten Sie etwas klarstellen oder weiter ausführen?“

Dadurch wird sichergestellt, dass alle zustimmen und Anpassungen vorgenommen werden, bevor es weitergeht.

Schritt 6

Abschließende Bestätigung und Zusammenfassung | 10 Minuten

Hängen Sie die Vereinbarung gut sichtbar auf. Kleben Sie die Post-its nach den Präsentationen aller Gruppen auf ein Poster oder an die Wand und teilen Sie den Teilnehmer:innen mit:

„So haben wir beschlossen, diese Woche zusammenzuarbeiten. Diese Vereinbarungen spiegeln wider, was wir brauchen, um uns als Gruppe sicher, integriert und stark zu fühlen. Das ist unsere gemeinsame Basis.“

Bitten Sie eine freiwillige Person (oder weisen Sie im Voraus jemanden zu), die wichtigsten Punkte der Vereinbarung anhand der gesammelten Post-its vorzulesen und kurz zusammenzufassen.

Fragen Sie dann:

- „Sind alle mit dieser Vereinbarung in ihrer jetzigen Form einverstanden?“
- „Gibt es etwas, das Ihrer Meinung nach fehlt oder unklar ist?“

Geben Sie Raum für letzte Ergänzungen oder Kommentare, bevor Sie die Sitzung beenden.

Schritt 7

Danken Sie allen für ihre Beiträge und sagen Sie abschließend:

- Die Vereinbarung ist nicht festgeschrieben – wir können Dinge ändern und ergänzen.
- Wenn euch etwas fehlt oder verletzt wird, können wir dies bei einem Gruppen-Check-in oder mit Moderator:innen/Ansprechpersonen besprechen.
- Wir werden regelmäßig darauf zurückkommen, um uns daran zu erinnern, was wir vereinbart haben.
- Teilen Sie den Teilnehmenden mit, wo die Vereinbarung ausgehängt wird, und bringen Sie sie an einem Ort an, der während des gesamten Gruppenprozesses für alle sichtbar ist, damit jede:r sie lesen kann.



Tipps für den Trainer

- Betonen Sie, dass „sichere“ Räume niemals garantiert sind, aber dass wir alle gemeinsam daran arbeiten können, sie sicherer und mutiger zu gestalten.
- Ermutigen Sie die Teilnehmenden, die Vereinbarung zu überarbeiten, wenn Probleme auftreten oder Teile der Vereinbarung geändert werden müssen.
- Wenn die Zeit knapp ist, können Sie ähnliche Ideen zusammenfassen und mit Zustimmung der Gruppe zusammenfassen.



Kommentar

Durch eine kurze Bestätigung nach jeder Präsentation fühlten sich die Teilnehmer:innen besser gehört und übernahmen mehr Verantwortung für die gemeinsame Vereinbarung. Ein wichtiger Teil dieser Übung besteht darin, die Gruppenvereinbarung aufrechtzuerhalten, sie während des gesamten Gruppenprozesses sichtbar zu machen und sie als Hilfsmittel zu nutzen, wenn Probleme auftreten. Wenn es eine längere Pause gab und ein Folgeworkshop geplant ist, beginnen Sie damit, die Vereinbarung erneut zu besprechen – erinnern Sie alle daran, was beschlossen wurde, und aktualisieren oder passen Sie sie bei Bedarf gemeinsam an.



Alternative

Für kleinere Gruppen empfiehlt es sich, statt Breakout-Gruppen eine gemeinsame Diskussion zu moderieren. Für Online- oder Hybridformate können digitale Whiteboards wie Jamboard, Miro oder Padlet verwendet werden.



Quelle

Entwickelt im Rahmen des Projekts „My Elections – My EU!“ auf der Grundlage partizipativer Gruppenmoderation und Safer-Space-Praktiken von Maria Hammer und Maruša Vertacnik.